

NordBau 2022 Neumünster

Kongressprogramm

Mittwoch, den 7. September – 09.00 bis 14.00 Uhr

„Tag des Brandschutzes“

Veranstaltung des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein

Kongresszentrum

Raum: 1A/1B

Die Anmeldungen können über die Mailadresse messeleitung@nordbau.de erfolgen.

Den angemeldeten Personen wird ein Ticket für die Veranstaltung inkl. Messebesuch gesendet.

Programm:

1. Erfahrungen der Berliner Feuerwehr mit Elektromobilität und Wasserstofftechnologie

Referent: Dipl.-Phys. Karsten Göwecke; Berliner Feuerwehr, Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors

Inhalt:

Die zunehmende Komplexität der technischen Beschaffenheit von Kraftfahrzeugen für den Straßenverkehr stellt die Feuerwehren bei Bränden und technische Hilfeleistungen vor zunehmende Herausforderungen. Fahrzeuge mit Elektroantrieb sind in den Fokus geraten. Die aktuelle Entwicklung zeigt den zunehmenden Einsatz von tiefkalt verflüssigtem Erdgas bei LKW. Aber auch die Brennstoffzellentechnologie und vor allem der Wasserstoff werden aus Gründen der CO₂-Reduktion an Bedeutung gewinnen.

2. Wasserstoff in Druckbehältern bei PKW / LKW / Bus / Zug. Welche Gefahren bestehen? Wasserstoff-Brände in teilverbauten Räumen wie Tunnels/Tiefgaragen

Referent: Dr. rer. nat. Dietmar Schelb; Leiter der Forschungsstelle; Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Forschungsstelle für Brandschutztechnik

Inhalt:

Besonderheiten im Brandfall alternativ angetriebener Fahrzeuge. Worin unterscheiden sich E-Fahrzeuge und gasbetriebene Fahrzeuge von den konventionellen hinsichtlich Brandursachen und Gefährdungspotential.

3. EU-Projekt HyTunnel-CS: Offene Fragen an die Feuerwehren

Referent: Christian Brauner (MSc); Leiter Didaktik- und Entwicklungsteam; International Fire Academy IFA, Balsthal (Schweiz)

Inhalt:

Das Europäische Forschungsprojekt HyTunnel-CS untersucht die Auswirkungen von Vorfällen mit Wasserstoff-Fahrzeugen in Tunneln und Tiefgaragen.

Ein Ergebnis: Feuerwehren werden durch die Wasserstoff-Technologie vor große Herausforderungen gestellt. Dazu wurden im Projekt Empfehlungen für die Feuerwehren erarbeitet, die allerdings mehr Fragen aufwerfen als beantworten.